

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

25.8.1928 (No. 198)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Fernsprecher: Nr. 953 und 954, Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: S. S. C. F. Seyfried Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einsohl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Sechstel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Vor der Pariser Konferenz

Kellogg zum Antikriegspakt

W.D. Paris, 25. Aug. Ein Vertreter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit Staatssekretär Kellogg, bei der Kellogg auf eine Frage des Journalisten erklärte, er habe in Le Havre abzüglich den Ausdruck gebraucht, „daß der Antikriegspakt dazu bestimmt sei, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern.“

Das Programm der Europareise Kelloggs

Staatssekretär Kellogg, der am Freitag in Paris eingetroffen, hat nachmittags Außenminister Briand einen Höflichkeitbesuch abgeleistet, den dieser alsbald erwidert hat. Wie in der Umgebung des amerikanischen Staatssekretärs in Bestätigung der bereits früher durch die Presse gegangenen Meldung erklärt wird, erblickt Staatssekretär Kellogg den einzigen Zweck seiner Pariser Aufenthalts in der Ratifizierung und ist nach wie vor fest entschlossen, eine Besprechung der sonstigen internationalen Fragen zu vermeiden.

Paris flaggt am Tage der Unterzeichnung

W.D. Paris, 25. Aug. (Tel.) Anlässlich der Unterzeichnung des Antikriegspaktes hat die französische Regierung angeordnet, daß die öffentlichen Gebäude in den französischen Farben geflaggt werden. Das Außenministerium wird die Farben aller an der Unterzeichnung beteiligten Mächte aufweisen.

Belgrad gegen die Kroaten

Die Beschlüsse des Belgrader Ministerrats betr. das Verfahren gegen die kroatischen Bauernpartei werden nun bekannt. Danach wird das Strafverfahren gegen Matichel eingeleitet, weil er den Kampf zur Herbeiführung des Zerfalls des heutigen Staates in seine Bestandteile will und gegen das fertige Volk in ausländischen Zeitungen Verleumdungen erhoben habe.

In Laibach zog nach einer Sitzung der demokratischen Bauernkoalition eine große Menschenmenge vor das Haus, in dem Preibischewitsch abgehört war und wünschte ihn zu hören. Die Polizei schritt jedoch ein und auf den Widerstand eines slowenischen Abgeordneten gab der Polizeikommandant zur Antwort, daß er keine Beweise habe, die Menge zu zerstreuen.

Die Erweiterung der britischen Besatzungszone. Die Meldung über eine Erweiterung der britischen Besatzungszone durch Einbeziehung des Gebietes von Ebenheim eilt — wie aus Berlin nun mitgeteilt wird — den Tatsachen voraus. Es sind wohl Verhandlungen zwischen der britischen und der französischen Besatzungsbehörde eingeleitet, jedoch ist noch kein Abschluß erfolgt.

Weltkonferenz 1930. Der Vorstand des deutschen nationalen Komitees der Weltkonferenz hat laut „V. Z.“ beschlossen, das Ehrenpräsidium für die vom 16.—25. Juni 1930 in Berlin tagende zweite Weltkonferenz dem Schöpfer des Deutschen Museums in München, Dr. Oskar von Miller, zu übertragen.

Der Volksentscheid zum Panzerkreuzer. Das „Zentral-Komitee der Kommunistischen Partei“ teilt in der „Roten Fahne“ mit, daß es am Mittwoch den Gesetzesantrag auf Einleitung eines Volksentscheides in der Panzerkreuzerfrage einleitet und zu diesem Zweck die Berliner Organisation beauftragt werde, eine Unterschriftensammlung im Bezirk Wedding zu veranstalten.

Portugiesische Revolutionäre nach den Kolonien. Die wegen der letzten revolutionären Bewegung Verurteilten wurden in Lissabon mit Bestimmung Azoren nach den Kolonien eingeschifft.

Letzte Nachrichten

Das Schweriner Ministerium an die Nationalsozialisten

W.D. Schwerin, 25. Aug. (Tel.) Bekanntlich hat die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei, Gau Mecklenburg-Vorpommern, nach ihrer Klage beim Staatsgerichtshof die für die Wahl verfassungswidrig gestellte Kaution von 3000 M vom mecklenburgischen Staatsrat zurückgezahlt erhalten. Die Nationalsozialisten haben daraufhin noch eine Verzinsung der Summe verlangt. Das Staatsministerium hat jetzt geantwortet, es wolle die gestellte Kaution mit 12 Prozent vom Einzahlungstermin bis zur Rückzahlung verzinsen.

Die Jugoslawische Antwort an Italien

W.D. Rom, 25. Aug. (Tel.) Die Agenzia Stefani veröffentlicht die Antwort der jugoslawischen Regierung auf die beiden Noten der italienischen Gesandtschaft in Belgrad über die Zwischenfälle in Spalato und Sebenico. Die Antwort leistet in allen Punkten den italienischen Forderungen nach Entschuldigungen, Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz Genüge und betont den Wunsch Jugoslawiens, treu die Beziehungen zu Italien aufrechtzuerhalten.

Englisches Kapital für den Wiederaufbau Chinas

W.D. London, 25. Aug. (Tel.) „Daily Express“ meldet, ein großes Syndikat mit einem Gesamtkapital von über 15 Millionen Pfund Sterling sei soeben gebildet worden, das die Absicht habe, durch den Wirtgetrieb veröfentlichte Gebietsteile Chinas wieder herzustellen. Es gehören ihm mehrere Schiffahrtsgesellschaften und Regierfirmen an.

Ein Kinderheim durch Blitzschlag eingestürzt

W.D. Weilerland (Schl), 25. Aug. (Tel.) Bei einem heute in den frühen Morgenstunden niedergegangenen schmerzlichen Gewitter schlug der Blitz in das Kinderheim in Bad Reitm ein und zündete. Die 50 Kinder des Heimes konnten glücklicherweise, wenn auch mit knapper Not, gerettet werden.

Auffindung eines versenkten russischen Dreadnoughts

W.D. Noworossisk, 25. Aug. (Tel.) Nachdem im Laufe mehrerer Jahre Nachforschungen nach dem am 18. Juni 1918 im Schwarzen Meere versenkten Dreadnoughts „Swobodnaja Rossija“ („Freies Rußland“) mit einem Rauminhalt von 25 000 Tonnen angestellt worden sind, entdeckte die Expedition für Unterwasserarbeiten am 20. August d. J. das Schiff in 42 Meter Seetiefe und 32 Meter Kellertiefe, hellaufwärts liegend. An der Hebung des Schiffes wird gearbeitet.

Ein gescheiterter Amerikaflug

W.D. Le Bourget, 25. Aug. (Tel.) Das Flugzeug „Frankreich“ ist heute früh um 6.09 Uhr zu dem geplanten Flug nach New York aufgestiegen, aber um 6.21 Uhr wieder hierher zurückgekehrt. Der Start des Flugzeuges hatte sich außerordentlich schwierig gestaltet. Das Flugzeug schwankte stark und verlor, kaum 1000 Meter vom Startpunkt entfernt, das am Schwanz befindliche Rad.

Schweres Untergundbahnunglück in New York

Freitag abend ereignete sich in der New-Yorker Untergundbahn ein schweres Unglück. Nach einer amtlichen Meldung wurden 22 Personen getötet; die Zahl der Verletzten beträgt über 100. Die letzten Wagen eines Untergundbahnzuges entgleisten, als der Zug die Station Times Square verließ. Eine Seite eines Wagens wurde weggerissen. Der elektrische Strom wurde abgestellt, wodurch der gesamte Untergundbahnverkehr im Westen New Yorks lahmgelegt wurde.

Der deutsche Binnen-schiffahrtsverkehr

Die Güterbeförderung auf den deutschen Binnenwasserstraßen (Flüssen und Kanälen) stellt sich immer die weitest wichtige Beförderungsart neben der Eisenbahn dar. Mit der Belebung des gesamten wirtschaftlichen Verkehrs im Jahre 1927 ist auch die Güterbeförderung auf den deutschen Binnenwasserstraßen nicht unerheblich gestiegen, nämlich von 102 Millionen Tonnen im Jahre 1926 auf 111 Millionen Tonnen im Jahre 1927 oder um 8,6 Proz. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Schiffahrtsverkehr im Jahre 1928 infolge der starken Kohlenverschiffungen in der Zeit während des englischen Bergarbeiterstreiks und noch einige Zeit darauf einen besonders starken Aufschwung genommen hatte.

An dem Gesamtverkehr der deutschen Wasserstraßen ist das Rhein-Ems-Wassergebiet mit etwas mehr als drei Vierteln beteiligt. Auf das Gebiet der Oder, der mächtigen Wasserstraßen und der Elbe entfällt ferner mehr als ein Fünftel des Gesamtverkehrs. In weit geringerem Maße kommen die ostpreussischen Wasserstraßen und das Donaugebiet für den Binnenschiffahrtsverkehr in Betracht.

Die Zusammenfassung des Verkehrs der einzelnen Häfen wird wesentlich durch die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie durch die wirtschaftsgeographische Lage der Häfen und ihres Versorgungsgebietes bestimmt. So treten im Steinkohlenverhand, auf dem fast zwei Drittel des Gesamtverkehrs der angeführten Häfen entfallen, insbesondere die westlichen Häfen Duisburg, Essen, Wanne, Gelsenkirchen, Homberg, Karmap, ferner für den Versand der ober-schlesischen Kohle Kassel sowie im Braunkohlenverhand Wesseling stark hervor.

Die Hafentastung Bauers. Polizeikommissar Bauer aus Zweibrücken ist Freitag vormittag 8.35 Uhr aus dem französischen Militärgefängnis Landau nach beinahe sechswochentlicher Haft entlassen worden. Polizeikommissar Bauer von Landau, der Leiter des Polizeiamts Landau, holte ihn aus dem Gefängnis ab. Von dort aus begab sich Bauer sofort zum Polizeiamt und zu seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Führ. Bauer ist gesundheitlich wohl auf. Wie gemeldet wird, soll die französische Behörde an die Hafentastung Bauers die Bedingung geknüpft haben, daß Bauer aus dem Dienst auszuschneiden hat.

In der St. Ingberter Sparkassenangelegenheit wurden am Freitag Finanzrat Pircher und Verwaltungsinспекtor Umloer verhaftet. Eine Reihe weiterer Verhaftungen steht bevor. — Bürgermeister Dr. Kempf hat bei der Regierungskommission des Saargebietes ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt.

## Tagung der Interparlamentarischen Union

Im weiteren Verlauf der Aussprache über den Bericht des Generalsekretärs

behandelte am Freitag vormittag auf der Berliner Tagung der Interparlamentarischen Union der deutsche Führer der Minderheit in Lettland, der Abgeordnete Dr. Schiemann im Auftrage der deutschen Minderheit sowohl, als auch der Minderheiten Europas, ihre Lage, die sich, wie er ausführte, in den letzten Jahren außerordentlich verschlechtert habe. So lasse die Behandlung der deutschen und slowenischen Minderheiten in Süditalien nicht nur auf dem Gewissen des Staates, dem sie angehören, sondern auf dem Gewissen Europas. (Lebhafte Zustimmung.) Gewiß ginge die Zahl der Klagen der Minderheiten beim Völkerbunde zurück, aber nicht, weil kein Anlaß zu Klagen mehr vorhanden sei, sondern weil die Minderheiten kein Vertrauen zum Völkerbunde hätten. (Stürmische Zustimmung.) Man verlange von den Minderheiten Loyalität. Wenn man darunter gefühlsmäßige Einstellung zum Staate verstehe, dann werde diese niemals durch Zwang erreicht, sondern nur durch angemessene Behandlung.

Hierauf ergriff der Präsident der österreichischen Gruppe, Drexel, das Wort, der sich im besonderen der österreichischen Frage zuwandte. Das heutige Österreich könne niemals ein selbständiger Staat werden. Nur der Anschluß an ein großes Wirtschaftsgebiet könne die Rettung bringen. Österreich erstrebe seit hundert Jahren die Vereinigung mit einem großen Wirtschaftsgebiet. (Zustimmung.)

Von der Versammlung stürmisch begrüßt, ergriff hierauf der ehemalige französische Minister Emile Borel das Wort. Auch er bedauerte die geringen Fortschritte in der Beseitigung der Zollschranken und in der Abrüstungsfrage. Die Probleme würden viel leichter zu lösen sein, wenn alle Völker Europas mit dem zufrieden wären, was sie besitzen. Die Revision der Friedensverträge in Angriff zu nehmen, davor müsse man den Völkerbund warnen, denn er könne dadurch gesprengt werden. Trotzdem brauchte man deshalb die Hände nicht hoffnungslos in den Schoß zu legen; es sei immerhin eine Teillösung möglich. Wenn das Unwahrscheinliche eintreten würde, die Vereinigten Staaten von Europa zu gründen, dann wären mit einem Schlage alle Wünsche und Forderungen erfüllt. Wenn das Ideal aber heute nicht verwirklicht werden könne, so könne man es doch anstreben, dem Ziele wenigstens näher zu kommen.

Der Präsident der rumänischen Gruppe, Djuvara, betonte, das Kellogg-Instrument könne nur eine moralische, eine ethische Sicherheit sein. Der Völkerbund sei leider noch nicht vollkommen organisiert. Vor allem fehle ihm die Möglichkeit zu Sanktionen gegen die Friedensbrecher. Rumänien biete ein Locarno für Zentraluropa an.

Das Mitglied der englischen Gruppe, Sir Arthur Bann, sagte, es sei nicht die Aufgabe, in diesem Augenblicke die ägyptische Frage im einzelnen hier aufzurollen. Nur folgendes möchte er erklären: Bei allen Schritten, die die britische Regierung bisher in der ägyptischen Angelegenheit unternommen habe, habe sie sowohl die Zustimmung der Mächte, wie auch in der Hauptsache die Zustimmung der ägyptischen Regierung gehabt.

Hierauf wurde die Aussprache über den Bericht des Generalsekretärs auf Samstag nachmittag vertagt.

In der Nachmittagsitzung am Freitag wurde mit der Beratung des zweiten Punktes der Tagesordnung, mit der Frage der

### Entwicklung des parlamentarischen Systems

begonnen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Bericht des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth. Dr. Wirth begründete eine von ihm vorgelegte Entschließung, die den Glauben an die Funktionsfähigkeit des parlamentarischen Systems zum Ausdruck bringt. Die Entschließung nimmt weiter Stellung zur Bekämpfung der Stimmzettelplünderung und empfiehlt das englische System.

Während sich die Redner der amerikanischen, kanadischen, ungarischen und deutschen Delegation für die Resolution aussprachen, stellte der französische Abgeordnete Renaudel weitgehende Abänderungsanträge, wobei er von dem tschechisch-slowakischen Vertreter Dr. Sella und dem schwedischen Präsidenten Dr. Gallin unterstützt wird, die ebenfalls das englische Wahlsystem ablehnen, da es die nationalen Minderheiten nicht zu ihrem Rechte und oft den Sieg einer Partei minderheit zulassen lasse.

Nach weiteren Ausführungen des ungarischen Delegierten Dr. Rakatos über die künftigen Aufgaben des Parlaments wurden die Beratungen auf heute, Samstag, vertagt.

23. Berlin, 25. Aug. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Interparlamentarischen Union wurde die Aussprache über den gegenwärtigen Stand des parlamentarischen Systems fortgesetzt.

Der ehemalige französische Minister Berthou ergriff, beifällig begrüßt, als erster das Wort und führte aus: Man hat in den letzten Jahren häufig mit dem Gedanken gespielt, an die Stelle des Parlamentarismus etwas anderes zu setzen. Frankreich bietet der Diktatur keine Chancen, denn es hat in der Vergangenheit zu schlimme Erfahrungen mit ihr gemacht. Viel größer ist die Gefahr des Syndikalismus. Die Kräfte suchen auf den Staat Einfluß zu gewinnen und ein neues Feudalsystem zu schaffen. Neben diese Gruppierung tritt mit demselben Machtstreben die Gewerkschaftsbewegung der Arbeiter. Sie ist gar nicht mehr so weit von der Möglichkeit entfernt, die politische Macht zu ergreifen. Ohne den Rat von wirtschaftlichen Sachverständigen wird das Parlament allerdings nicht auskommen. In Frankreich ist schon eine gewisse Arbeitsteilung vorhanden. Die Gesetze werden vom Parlament geschaffen, die Ausführung wird den Gewerkschaften überlassen. Die Weimarer Verfassung hat als erste den Ausgleich zwischen Parlament und Arbeiterschaft versucht.

### Empfang im Berliner Rathaus

Die Stadt Berlin hatte am Freitag die Mitglieder der Interparlamentarischen Union zu einem Festessen in den großen Saal des Rathauses geladen. Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie die Mehrzahl der diplomatischen Vertreter der am Kongreß beteiligten Länder waren erschienen. Oberbürgermeister Böß hieß die Mitglieder des Kongresses willkommen. Namens der Gäste dankte Oberbürgermeister Kollmann, Baden 5. Wien, dem Redner. Seinen Ausführungen schloß sich der Vertreter der italienischen Delegation, Cesare Lumbec, an.

Im Hotel Adlon veranstaltete abends Frau v. Karhoff ein Essen zu Ehren der Damen der Interparlamentarischen Union.

Ein Deutscher zum Leiter der südafrikanischen Eisenindustrie ernannt. Aus Kapstadt wird gemeldet, der Deutsche Dr. Wages sei zum technischen Leiter des südafrikanischen Eisen- und Stahlwerks ernannt worden, mit einem Jahresgehalt von 5000 Pfund Sterling.

## Reichskanzler Müller geht nach Genf

Das Reichskabinett hat sich am Freitag dahin entschieden, daß an Stelle des durch seinen Gesundheitszustand bedauerlicherweise noch behinderten Reichsministers des Außern der Reichskanzler selbst die Führung der deutschen Delegation für die diesjährige Völkerbundsversammlung in Genf übernehmen wird. Der Reichskanzler beabsichtigt, zur Eröffnung der Völkerbundsversammlung, die am 3. September stattfindet, in Genf einzutreffen. Die Dauer seines dortigen Aufenthaltes wird von dem Verlauf der Tagung abhängen. Der Reichskanzler wird nur für die Vollversammlung des Völkerbundes die Führung der deutschen Delegation übernehmen. Für die vorher stattfindende Tagung des Rates wird dagegen der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. v. Schubert, der Wortführer Deutschlands sein.

In Berliner politischen Kreisen wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Entschickung des Reichskanzlers, daselbst nach Genf zu fahren, nicht in erster Linie auf die Frage der Rheinlandräumung zurückgeht. Zwar werde Reichskanzler Müller den Außenminister naturgemäß auch bei den Besprechungen vertreten, die, wie jedesmal, so auch zweifellos jetzt, neben den eigentlichen Völkerbundsitzungen stattfinden werden. Vor allem aber fährt der Kanzler wegen des Völkerbundes selbst nach Genf, weil das deutsche Volk in einer so großen und wichtigen Versammlung, an der die hervorragendsten Führer des Auslandes teilnehmen, ebenfalls durch einen verantwortlichen Minister vertreten sein muß. Das gebietet nach der Auffassung politischer Kreise auch schon die Rücksicht auf die kleineren Staaten, mit denen wir zusammenarbeiten, und die bekanntlich immer den größten Wert auf die Respektierung des Völkerbundes durch die sogenannten „Großen“ zu legen pflegen.

Zu dem wieder einmal in Frankreich aufgetauchten alten Vorwurf, als ob Deutschland nach Thoiry die Jügel habe schleifen lassen und vergessen habe, Entschickungsvorschläge für die Räumung zu machen, bemerkt die „Germania“:

Wie man sich erinnert, hat Dr. Stresemann bereits anlässlich der letzten großen Kammerrede Briands diesen Vorwurf zurückgewiesen; waren es doch in Wahrheit die Franzosen, die bei der bald nach Thoiry einsetzenden Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage das Interesse an der Kommerzialisierung der Obligationen verloren. Im übrigen hat sich in den letzten drei Jahren die Lage grundlegend verschoben, und es kann gar keine Rede mehr davon sein, daß Deutschland heute noch für eine Räumung zahlt, die in wenigen Monaten ohnehin fällig ist und für die völlige Räumung ein ähnliches Anerbieten wie zu damaliger Zeit macht. Sehr bedauerlich ist es, im Interesse einer deutsch-französischen Übereinkunft, daß es der französische Ministerrat für notwendig hielt, gleichsam Vorichtsmaßregeln für eine nicht mehr ganz zu vermeidende Räumungsdebatte zu treffen und dabei jene allgemein gehaltenen Ausführungen Briands zur Grundlage zu nehmen. Warum sollte die Abwesenheit Chamberlains in Paris und in Genf eine Räumungsvereinbarung unmöglich machen, über deren Voraussetzungen man sich inzwischen doch auf beiden Seiten ziemlich klar geworden sein muß. Deutschland hat nicht die Absicht, Kellogg-Pakt und Räumungsfrage miteinander zu verbinden, aber eine Pacific Diskussion dessen, was uns Deutschen so sehr am Herzen liegt, wird auch ein Ministerrat nicht gut verhindern können. Deutschland will endlich klar sehen, was man auf der Gegenseite verlangt und was es somit von der nächsten Zukunft erwarten darf.

### Der Kriegsanleihebetrug

In der Kriegsanleihebetrugsache veröffentlicht die Berliner Mitter die Erklärung der Berliner amtlichen Justizpressestelle, in der betont wird, daß die Ermittlungen deswegen außerordentlich erschwert sind, weil die Altbesitzmeldungen im Ausland vorgenommen worden sind. Durch die in Hamburg geglückte Auffindung und Beschlagnahme eines wichtigen Briefwechsels sei es gelungen, ein gewisses Licht in die Angelegenheit zu bringen. Soweit die bisherigen Ermittlungen ergeben hätten, seien Schädigungen des Reiches durch die betrügerischen Anmeldungen nicht eingetreten, weil die Forderungen durch die deutschen Anmeldestellen im Auslande noch rechtzeitig erkannt worden seien. Von Verhaftungen, die in der Angelegenheit letzthin in Düsseldorf erfolgt sein sollen, ist der Justizpressestelle nichts bekannt.

Jugo Stinnes jun. in Mülheim a. d. Ruhr. Jugo Stinnes jun. hat entgegen anders lautenden Zeitungsmeldungen Deutschland seit der Verhaftung des Herrn v. Walbow nicht verlassen. Er ist von Mülheim vor einigen Tagen nach Hamburg gefahren, hat sich dort bis zum Donnerstag aufgehalten und ist am Freitag nach Mülheim zurückgekehrt, wo er sich auch jetzt noch befindet. Von einer Vernehmung Jugo Stinnes jun. ist bisher nichts bekannt geworden.

### Die bayerische Pokassäre

Zu der Mitteilung der Staatsanwaltschaft München über die Anwendung der Amnestie auf die durch die Anzeige des Kaufmanns Werner Abel berührten Oberst von Seifer, Oberregierungsrat Otto Bernreuther, Regierungsrat E. Bernreuther und Kriminalkommissar Benzel wird nun gemeldet: Die beteiligten Beamten haben auf die Mitteilung der Staatsanwaltschaft, die Einleitung eines Strafverfahrens wegen der gegen sie erhobenen Angriffe sei mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzes über Straffreiheit abgelehnt worden, die Entschickung des Gerichtes über die Anwendung der Amnestie angerufen. Außerdem haben sie an ihre vorgesetzte Dienststelle die Bitte gerichtet, die gegen sie erhobenen Vorwürfe durch ein dienstausschließliches Verfahren möglichst rasch klären zu lassen.

Eine Eisenbahntarifserhöhung wahrscheinlich. Unter dieser Überschrift teilt der Berliner „Vorläufer“ mit: Wie wir hören, steht die Entscheidung des Reichsbahngerichtes über die von der Reichsregierung abgelehnte und ihm überwiesenen Tarifierhöhungsantrag der Reichsbahn nicht bevor. Das Gericht scheint einstimmig zu der Auffassung gelangt zu sein, daß eine Tarifierhöhung nicht mehr zu umgehen ist. Dagegen ist noch nicht sicher, ob der Tarifierhöhung in der beabsichtigten Höhe zugestimmt wird, oder ob von dem auszubringenden Betrag 250 Millionen Reichsmark Abstriche gemacht werden.

Verhaftung italienischer Militärsoldaten auf österreichischem Boden. Nach einer Meldung aus Sillian in Tirol wurden zwei Angehörige der italienischen Miliz in Uniform von einer Grenzmarierpatrouille auf österreichischem Boden festgenommen. Die Militärsoldaten hatten nach ihrer Aussage die Grenze überschritten, um österreichische Rauchwaren zu kaufen.

Gesetz gegen Kommunisten in Indien. Die indische Regierung hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, wonach ausländische bolschewistische Sendboten sich verpflichten müssen, eine Garantie für die Rückzahlung zu geben. Das neue Gesetz sieht vor, Kommunisten, die sich schlecht führen, zu verhaften und mit Freiheitsstrafen bis zu zwölf Monaten oder mit erheblichen Geldstrafen zu belegen.

Vizepräsident Bach vom Reichsentschickungsamt zurückgetreten. Einer Berliner Meldung zufolge ist der Vizepräsident des Reichsentschickungsamtes Bach vor einigen Tagen aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte geschieden. Ein Herzleiden, das er sich während seines Aufenthaltes in den Tropen zugezogen hatte, hatte sich in letzter Zeit verschlimmert. Vor einigen Monaten wurde, wie erinnerlich, Vizepräsident Bach von dem Farmer Langfopp im Reichsentschickungsamt überfallen und mit dem Tode bedroht. Auch von anderen Geschädigten waren ihm bis vor kurzem Drohungen zugegangen.

Die französischen Ministergehälter. Das französische Budget für 1929 enthält Kredite zur Erhöhung der Ministergehälter, die am 1. Januar 1929 in Kraft treten. Von diesem Datum ab stellt sich das Jahresgehalt eines Ministers auf 180 000 Franken und das eines Staatssekretärs auf 75 000 Franken. Diese Erhöhung ergibt sich durch eine Anwendung des Koeffizienten 3 auf die Vorkriegsgehälter, die nach dem Kriege trotz der Entwertung in einem nur geringfügigen Maße erhöht worden waren.

## Verschiedenes

### Levine will über den Ozean fliegen

Das von Levine in Deshan gekaufte Flugzeug „M 33“ ist am Freitag nachmittags mit Bert Kocin, Levine, dem amerikanischen Piloten William Carnes und dem Zunkermonieur Heuse nach London gestartet. Das Flugzeug wurde auf den Namen „Queen of the Air“ getauft. Die Absichten Levines stehen nun mehr endgültig fest. Der Flug sollte zunächst nach dem Londoner Flugplatz Croydon gehen, von wo aus die Überquerung des Atlantischen Ozeans versucht werden soll.

W.D. London, 25. Aug. (Tel.) Auf dem Flugplatz Croydon wird gegenwärtig eine Startbahn von reichlich 12 Kilometer Länge vorbereitet, um den Abflug des amerikanischen Millionärs Levine nach Amerika zu ermöglichen. Das Flugzeug, das wegen der Dunkelheit gestern in Amsterdam gelandet ist, wird heute hier erwartet.

### Das Schicksal der Grönlandflieger

Die Nachricht, daß das Flugzeug „Greater Godford“ vor Grönlands Küste gesichtet worden sei, wurde bis jetzt nicht bestätigt. Der Polarforscher Dr. Willan meint, er sei überzeugt, daß die Polar-Gruppe von den an der Küste lebenden Eskimofischern oder Karibujägern gefunden werden dürfte. Ein Radiosender in Chicago meldet, er habe einen Funkpruch aufgefangen, aus dem hervorgehe, daß die Gruppe von den Eskimofischern gefunden worden sei. Die Gruppe ist gezwungen worden, Sonntag früh wegen schlechter Eberteilung notzulanden.

### Eine neue Bezwingerin des Armeikanals

Das 18jährige Rindermädchen Laddie Sharp aus London hat den Armeikanal durchschwommen. Laddie Sharp war nachts 12.57 Uhr bei Cap Grisnez gestartet. Sie trat am Freitag um 3.55 Uhr nachmittags in Dover ein.

### Eisenbahnunfall in Polen

Von dem Gdingen-Warschauer Morgenzug, mit dem Handelsminister Kwiatkowski aus Gdingen zurückkehrte, entgleiten am Freitag in der Station Konojady drei hinterste Wagen. Der Unfall geschah bei der Station Konojady. Infolge falscher Weichenstellung gerieten die drei letzten Wagen auf ein falsches Gleis und stießen auf die Lokomotive des Konijer Zuges. Ein Wagen wurde zertrümmert, die beiden übrigen, sowie die Lokomotive stark beschädigt. 12 Personen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Unter den Verletzten befindet sich der Abg. Kogmierzgaj. Der Schlafwagen, in dem der Handelsminister fuhr, blieb unbeschädigt.

## Aus der Landeshauptstadt

Mehr Straßendisziplin! Auch gestern ereignete sich wieder eine große Anzahl von Unfällen durch Außerachtlassung der polizeilichen Verkehrsregeln. Die Schuldigen gelangten zur Anzeige. Allein in der Karlsruher wurden gestern im Laufe eines halben Tages 10 Kraftfahrzeuge (5 Personenkraftwagen und 5 Motorräder) wegen übermäßig schnellen Fahrens von der Polizei festgehalten und zur Anzeige gebracht.

Achtung Falschgeld! Von verschiedenen Orten des Neckarales kommen Nachrichten über den Umlauf falscher Zweireichsmarkstücke, die kaum von den echten zu unterscheiden sind. Da aber die Falschstücke aus Blei und Zinn hergestellt sind, erkennt man sie sofort am Klang. Es werden auch häufig alte Markstücke in Zahlung gegeben.

Vereinigung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung. Anläßlich einer Studienreise durch Süddeutschland findet die Vereinigung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung in Altona am 24., 25. und 26. August 1928 der Stadt Karlsruhe einen Besuch ab. Die Teilnehmer treffen gestern von Heidelberg kommend hier ein. Heute findet eine Besichtigung des Kriminalmuseums, des Landespolizeiamtes, der Badischen Kunstschule und des Landesmuseums statt. Abends 8 Uhr ist im oberen Saal des Café Nomad ein Begrüßungsabend, veranstaltet von der Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes der Polizeibeamten Baden unter Mitwirkung einer Abteilung der Polizeikapelle und des Gesangsvereins der Polizeibeamten. Am morgigen Sonntag besuchen die Gäste mit Polizeiautos den Schwarzwald.

Vom Stigheimer Teufel. Die beiden letzten Sonntagsausführungen brachten dem Stigheimer Volkskapitel mit der „Zell“-Aufführung ungemein starken Besuch, u. a. auch aus V. Baden, Freudenstadt, Herrenalb, von wo die internationalen Kurgäste in großer Zahl sich hier einfanden. Wie man hört, hat in diesen Ausländerreisen die Aufführung höchste Anerkennung gefunden. Auch aus dem nahen Elßah machte sich ein stärkerer Zutrom bemerkbar. Für den Wochenpieltag am 1. September ist starker Besuch seitens der Teilnehmer am Baden-Badener Rennen zu erwarten. Es ist dies die letzte Werktagausführung in diesem Jahr.

Verhängnisvoller Unfall. Vergangene Nacht öffnete ein Unbefugter die Tür zum Speiseplan des städtischen Straßenschnelles vor dem Hotel Germania und zog den Schallhebel heraus. Als heute morgen um 6 Uhr ein Windstoß die Tür aufwarf, kam diese mit dem Schallhebel in Berührung. Es gab Kurzschluß, wodurch der Straßenbahnbetrieb auf der Strecke Marktplatz—Ettlingerstraße—Bahnhof und Ruppurrer Straße für 40 Minuten stillgelegt wurde.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. In den heutigen Frühmorgenstunden ist die Störungsfreie mit Regenschauern und auffrischenden Westwinden bei uns durchgezogen und hat jetzt als Ausläufer eines von der atlantischen Bfzone abgelösten und über der Nordsee liegenden Teilwirbels die Elbe überschritten. Im Westen folgt ein Aufsteigungsgebiet, so daß noch heute mittag bei abflauenden Winden rasche Aufsteigerung bevorsteht und vorausichtlich auch morgen noch anhalten wird. Wetterausblick für Sonntag: Weiß heiter, trocken und warm.

# Badischer Teil

## 25 Jahre Rheinschiffahrt Straßburg-Basel

Am Freitag sind 25 Jahre verflossen, seitdem die moderne Dampfschiffahrt auf der Rheinstrecke Straßburg-Basel wieder in Betrieb ist, nachdem sie von 1832 bis 1844 bereits in einem bescheidenen Umfange ausgeführt wurde, dann aber durch die rechts-linckenscheifene Eisenbahn wieder den Personen- und Güterverkehr abgenommen bekam und dadurch erlag.

Die Wiederaufnahme der Schiffahrt verdankt die Stadt Basel neben der Initiative ihres Wasserfachmannes, Rationalrat Gelpke, deutschen Reedern. Direktor Emil Ziegler, Vertreter der Duisburger Kohlenfirma Biepmeyer und Oppenhorst erreichte im August 1903 die Durchführung der ersten Versuchsfahrt von Straßburg nach Basel und zwar mit dem deutschen Dampfer „Justitia“, der am 24. August 1903 gegen Abend in Basel vor Anker ging, nachdem er am 22. August von Straßburg die Bergfahrt angetreten hatte. Das Schiff wurde von Direktor Johann Bohmann aus Duisburg gesteuert und stand im Eigentum der Gebrüder Bohmann und der Gebrüder Weinand Camp in Mainz. Diese erste Versuchsfahrt gab dann den Anlaß zur Aufnahme von Schlepffahrten im Jahre 1904, und seitdem hat sich die Schiffahrt so entwickelt, daß die inzwischen modern und groß ausgebauten Wafler Hafenanlagen im Jahre 1927 739 840 Tonnen umschlagen konnten.

Das Jahr 1928 litt bis jetzt unter einem ungünstigeren Wasserstand, so daß der Auf nach der Regulierung der Rheinstrecke von Asten bis Straßburg immer dringender wird. Deutschland hat ja in einem Abkommen mit der Schweiz eine Beteiligung an den nicht geringen Kosten zugesagt, aber ein Abkommen mit Frankreich steht noch aus — und eine großzügige Unterstützung der Eidgenossenschaft selbst, da der Kanton Basel es allein nicht machen kann.

## Die Aufstellung und der Betrieb von Bajazzo-Automaten in Wirtschaften verboten

In einem neuerlichen Urteil vom 18. Mai 1928 hat das Reichsgericht die Aufstellung eines Bajazzo-Automaten in einer Wirtschaft als Veranstaltung eines öffentlichen Glücksspiels angesehen. In der Begründung des Urteils wird u. a. ausgeführt, daß insbesondere bei Bajazzo-Automaten ein Geschicklichkeitsspiel gegeben sei, wenn nach den Spieleinrichtungen und Spielregeln — namentlich nach der Beschaffenheit des Apparates — der Durchschnitt der Personen, denen das Spiel eröffnet ist, es mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Hand hat, durch Geschicklichkeit den Ausgang des Spiels zu lenken und zu bestimmen, mag auch die Geschicklichkeit nicht bei allen Spielern vorhanden sein; dagegen sei ein Glücksspiel anzunehmen, wenn die Wahrscheinlichkeit, auf den Ausgang durch Geschicklichkeit einzuwirken, für den Durchschnitt der in Betracht kommenden Spieler so gering ist, daß bei der Mehrzahl der Einzelspiele hiermit nicht zu rechnen ist, mögen auch einzelne Spieler die hierfür erforderliche besondere Geschicklichkeit besitzen. Das letztere trifft für die bisher zur Aufstellung gekommenen Bajazzo-Automaten wohl ausnahmslos zu. Die Polizeibehörden sind angewiesen, gegen die Aufstellung von Bajazzo-Automaten in allen Fällen vorzugehen, bereits aufgestellte Apparate nach vergeblicher kurzfristiger Aufforderung polizeilich zu schließen, gegebenenfalls zu beschlagnahmen, und außerdem Anzeige an die Staatsanwaltschaft zu erstatten.

## Der Ausbau der Reichsbahn

Mit den Bauarbeiten des von der Reichsbahn seit längerer Zeit beschlossenen Ausbaues der letzten Teilstrecke der Reichsbahn von Bietral nach Griesbach soll jetzt begonnen werden. Man rechnet damit, daß die Bahn in ein bis eineinhalb Jahren in Betrieb genommen werden kann. Die Ausführungen der Arbeiten ist einer Offenburger Firma, der Tiefbauunternehmung Wöhrl & Nist übertragen worden.

W. B. Friedrichshafen, 25. Aug. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist am Freitag nach Abschluß der Probefläufe der erste der fünf Luftschiffmotoren in seine Gondel eingeführt worden. Der Einbau der übrigen vier Motoren soll im Laufe der nächsten Woche vor sich gehen. Anschließend daran wird die Füllung der Gaszellen des Luftschiffes erfolgen.

## Kurze Nachrichten aus Baden

W. Eppingen, 24. Aug. Gestern Abend starb hier Stadtpfarrer a. D. Franz Josef Engelhardt von Obergrambach, der erst vor 4 Wochen hierher in seine Heimat gekommen war, um hier mit seinen beiden Schwestern seinen Lebensabend zu verbringen.

W. Baden-Baden, 25. Aug. Ministerialdirektor Emil von Traut, der vor kurzem seinen 80. Geburtstag feiern konnte, begeht am 27. August mit seiner Gattin Maria, geb. Lindwurm, Tochter des Universitätsprofessors Lindwurm in München, die Feier der goldenen Hochzeit.

W. Iffezheim, 24. Aug. Der heutige erste Tag der großen Baden-Badener Rennwoche wies guten Besuch auf. Auch der in Baden-Baden weilende König von Schweden war zu Beginn erschienen und vom Vorstand des Internationalen Clubs begrüßt worden. Die Rennen nahmen bei guter Befehung einen glatten Verlauf. Im Eröffnungsrennen siegte von 6 Pferden Altfelds „Drachenschlucht“, ihm folgten Stahl „Majesta“ und Böhm „St. Robert“. Tot. 18/10, 13, 13/10. Im Schwarzwaldbrennen wurde Bräsig „Feuerprobe“ Erstes, von Weinbergs „Mantegna“ Zweites und Altfelds „Dominika“ Drittes. Tot. 143/10, 19, 14, 12/10. Den Preis von Karlsruhe errang Weils „Konkurrent“, dem Altfelds „Concordia“ und Bodners „Rolfshin“ folgten.

W. Wöblingen, 25. Aug. Am Donnerstag nachmittag erschien, wie die Württemberger Zeitung berichtet, plötzlich über Wöblingen ein fremdartiges, großes Flugzeug und landete kurz darauf auf dem Flugplatz. Es handelt sich um ein französisches Bombenflugzeug, das auf dem Wege von Warschau nach Paris war und wegen Benzinmangels eine Zwischenlandung in Wöblingen hatte vornehmen müssen. Noch am gleichen Nachmittag konnte es zum Weiterflug nach Paris starten, nachdem die Papiere geprüft und in Ordnung befunden worden waren.

W. Germersheim, 25. Aug. Die französischen Sicherheitsorgane haben, wie verlautet, wegen des Zwischenfalles in der letzten Mittwochnacht (Belästigung von Passanten durch einer Befehungssoldaten) eine Untersuchung eingeleitet.

**WINSCHERMANN** G. m. b. H. Kohlengroßhandlung **Stephanienstraße 94** **Telephon 815, 816, 817** **Gegründet 1848**

**Privat-Handelsschule Merkur**  
Dipl.-Handelslehrer Dr. K. Döll  
Karlsruhe, Karlstraße 13, neben Moninger

**Rationalisierung der Büroarbeit:**  
Zehnfinger-Blindschreiben  
(65 Schreibmaschinen, darunter 5 elektr. arbeitende neueste „Mercedes-Elektra“)  
Einheitskurzschrift  
Maschinenstenographie (Autenrieth), Buchführung, Steuerwesen, Sprachen, sowie sonstige kaufm. Fächer

**Beginn neuer Tages- und Abendkurse:**  
Für Anfänger und Fortgeschrittene  
3. September 1928

Neue Prospekte und Auskunft kostenlos  
25. Schuljahr 854

**G. BRAUN**  
(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)  
G. m. b. H.  
Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 14

**fertigt**  
**Drucksachen**  
**aller Art**

für Industrie, Handel, Behörden  
und Private

Kurze Lieferfristen, Preise mäßig

**Handels-Hochschule Mannheim**  
**Hochschule für Wirtschaftswissenschaften**  
**Beginn des Winter-Semesters:**  
**2. November**

Vorlesungsverzeichnis mit allen Mitteilungen für Studierende gegen  
30 Rpf. Prüfungsordnungen nebst Ausführungsbestimmungen gegen  
1 RM. vom Sekretariat, C 2, 1 832

Für ein mittleres Kohlegeschäft im südlichen Baden wird ein tüchtiger, erfahrener

**Buchhalter**

der in der Lage ist, selbständig zu arbeiten und den Inhaber vertreten zu können, gesucht.

Es wird nur auf eine sehr energische, selbständige Persönlichkeit, die im Kohlenhandel durchaus bewandert ist und ihre Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, reflektiert.

Angebote unter H. 842 an die Expedition der Karlsruher Zeitung.

**Bekanntmachung.**  
Infolge Verlegung des Kammergerichts Schilling nach Weimern ist die **Kammergerichtsstelle** im Reichsbezirk II des Amtsbezirks Bretten mit dem Sitz in Gochsheim neu zu besetzen. 9.630

Dieser Reichsbezirk umfaßt die Gemeinden: Wahnbrücken, Eidingen, Hellingen, Reifenhäuser, Künzbach, Bauerbach, Oberacker, Müngesheim, Gochsheim, Meringingen, Unterölsheim und Sulzfeld.

Die Bewerbungen sind binnen 4 Wochen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung bei dem Bezirksamt Bretten schriftlich einzureichen. Hierbei sind anzugeben: Name, Geburtsort und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und Tätigkeit seit dem Zeitpunkt der Prüfung.

Bewerben sind in Urchrift oder beglaubigter Abschrift:

1. Geburtszeugnis,
2. Zeugnis über die bestandene Prüfung,
3. Ein polizeiliches Leumundzeugnis,
4. Zeugnisse über die Beschäftigung seit dem Zeitpunkt der Prüfung,
5. Ein bezirksärztliches Zeugnis über den Besitz der für die Ausübung der Tätigkeit erforderlichen Gesundheit und körperlichen Rüstigkeit.

Bretten, den 21. August 1928.  
**Badisches Bezirksamt.**

**Rheinische Hypothekenbank Mannheim.**  
**Bekanntmachung nach Art. 60 der Durchführungsvorordnung zum Aufwertungsgesetz.**

**I. Nettobestand der Pfandbriefteilungsmasse am 30. Juni 1928.**  
(Nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrags und unter Berücksichtigung der auf 1. Jan. 1927 und 1. Jan. 1928 vorgenommenen Teilausschüttungen in Höhe von 10% bzw. 5% [zusammen 15%] des Goldmarkbetrages der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe.)

**A. Aktiva**

1. Festgestellte Beträge:	
a) Hypotheken	12 184 332,50 GM.
(darunter mit Nachrang 7 010 432,74)	
b) Anlagen aus Rückzahlungen und Zinsen	12 198 102,62 GM.
c) Zinsrückstände	187 166,46 GM.
	<b>24 569 600,58 GM.</b>
2. Noch nicht festgestellte Beträge:	
a) Hypotheken:	
1. Bestehende Hypotheken 163 563,25 GM.	
2. Rückwirkungshypotheken und Anteil der Masse an Vorbehalts-Hypotheken 2 067 359,83 GM.	2 230 923,08 GM.
b) Forderungen ungesichert infolge Verlustes der hypothekarischen Sicherheit	2 289 841,33 GM.
	<b>4 520 764,41 GM.</b>
<b>Gesamtbestand</b>	<b>29 090 364,99 GM.</b>

**B. Passiva:**  
Goldmarkbetrag der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe . . . 612 209 332,03 GM.

**II. Nettobestand der Kommunalobligationsteilungsmasse am 30. Juni 1928**  
(Nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrags.)

**A. Aktiva**

1. Festgestellte Beträge:	
a) Ablösungsanleihe mit Auslosungsrechten im Einlösungsbetrag von . . . . .	521 669,70 GM.
b) Ablösungsanleihe ohne Auslosungsrechte im Einlösungsbetrag von . . . . .	1 196,— GM.
c) in Anzahlungsdarlehen umgewandelte Ansprüche aus Ablösungsanleihe . . . . .	266 571,40 GM.
d) Aufwertungsforderungen nach dem Aufwertungsgesetz . . . . .	50 709,90 GM.
e) Anlage der Teilungsmasse aus eingegangenen Rückzahlungen und Zinsen . . . . .	177 100,05 GM.
	<b>1 017 247,05 GM.</b>
2. Noch nicht festgestellte Beträge:	
a) Ablösungsanleihe mit Auslosungsrechten im Einlösungsbetrag von . . . . .	2 185,— GM.
b) Aufwertungsforderungen nach dem Aufwertungsgesetz . . . . .	5 552,— GM. 7 737,— GM.
	<b>Gesamtbestand 1 024 984,05 GM.</b>

**B. Passiva:**  
Goldmarkbetrag d. teilnahmeberechtigten Kommunal-Obligationen 20 188 846,47 GM.

Bei der öffentlichen Sparkasse Freiburg im Breisgau (städt. Sparkasse) ist die neu geschaffene planmäßige Beamtenstelle eines

**Finanzinspektors**

alsbald zu besetzen. (Gruppe VIII der Besoldungsordnung der Stadt Freiburg mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe IX)

Im Sparkassen- oder Gemeindefinanzwesen durchgeführte Bewerber mit erfolgreicher Tätigkeit auf diesen Gebieten, welche ihre Befähigung durch die erfolgreiche Ablegung der Prüfung für den gehobenen mittleren Dienst bei der badischen Staatsverwaltung oder bei einer Stadtverwaltung nachweisen können, wollen ihre Gesuche bis **15. September 1928** anher einreichen.

Den Gesuchen sind anzuschließen:

- Ein handschriftlich geführter Lebenslauf, ein Geburtschein, der Nachweis der abgelegten Fachprüfung, lückenlose Beschäftigungs- und Führungszeugnisse in beglaubigten Abschriften und ein auf Grund eines Strafregisterauszuges ausgestelltes Leumundzeugnis.

Der in Aussicht genommene Bewerber hat sich vor der Anstellung einer Unterfuchung durch das städtische Gesundheitsamt zu unterziehen.

Persönliche Vorstellung nur auf Einladung erwünscht.

Freiburg i. Br., den 20. August 1928.  
**Öffentliche Sparkasse Freiburg i. Br. (städtische Sparkasse).**

**Bad. Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft (Badenwerk), Karlsruhe.**

Wir kündigen hiermit gemäß Artikel 37 der Durchführungsvorordnung zum Aufwertungsgesetz sämtliche noch umlaufenden Teilschuldverschreibungen unserer Anleihe vom Jahre 1921 zur Barablösung auf den 31. Dezember 1928. Alles Nähere über die Einlösung dieser Teilschuldverschreibungen werden wir im Laufe des Monats Dezember d. J. bekanntgeben.

Karlsruhe, im August 1928.  
**Badische Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft (Badenwerk).**  
O. Helmle. Fettweis. 856

**Kassenschranke**  
Scherengitter in Spezialausführung  
**Eiserne Schränke — Fahrradständer**  
769 liefert  
**Herm. A. Sieferle, Lahr i. B.** **Telephon 2843**  
Kassenschrankfabrik und Eisenkonstruktions-Werkstätten

Eine gebrauchte, guterhaltene

**Feuerspritze**

zu kaufen gesucht. 849

**Gemeinde Freiamt.**

**Detektiv-Institut**  
u. Privat-  
Muskantel  
**Argus** **Mannheim**  
O 6, 6  
Planken  
Telephon 33505  
**R. Maier & Co., G. m. b. H.**

**Wohlfühl**  
**Mercedes**  
Einsparung ab Fabrik an Privaten/  
Eigene Reparaturwerkstatt  
auf Wunsch  
Kommunikation **Mercedes-Lahr**

Wie bei den früheren Veröffentlichungen ist auch jetzt wieder darauf hinzuweisen, daß aus den vorstehenden Zahlen Schlüsse auf die tatsächlich zur Ausschüttung gelangende Quote nicht gezogen werden können. Die mit Nachrang festgestellten Hypotheken sind zwar überwiegend als vollwertig anzusehen; bei dem Rest sowie bei dem Posten „Forderungen ungesichert infolge Verlustes der hypothekarischen Sicherheit“ ist nur gering zu bewerten. Bei der Ungewißheit über zahlreiche Fragen auf dem Gebiet der Aufwertung der Kommunal-Darlehen gilt der Hinweis auf vorsichtige Bewertung der Zahlen im besonderen Maße für die Angaben über die Kommunal-Obligationen-Teilungsmasse.

Mannheim, im August 1928.  
**Rheinische Hypothekenbank.** 852

